

## **Protokoll der 101. Generalversammlung**

**Dienstag, 13. September 2005, 18 Uhr im Saal des Hotels Goldener Schlüssel in Altdorf**

### **1. Begrüssung**

Hans Kehrli begrüsst im Namen der Vereinsleitung alle Anwesenden zur 101. Generalversammlung. Persönlich begrüsst er die Inspektoren Rita Stadler, Leo Müller und Beat Spitzer und die anwesende Urner Presse. Entschuldigt haben sich Regierungsrat Josef Arnold, Schulinspektor und Ehrenmitglied Peter Aschwanden, René Villomet als Vertreter des ILCH in der Geschäftsleitung des LCH. Aus dem Vorstand haben sich entschuldigt Alma von Planta, Angelika Stadler-Brand und René Fröhlich, aus der StaK Röbi Zraggen und aus der Päk Karin Arnold. Weiter haben sich entschuldigt Doris Rosenkranz, die LUR-Vertreterin im Erziehungsrat, Hugo Bossert, Ehrenmitglied, Walter Brücker als LUR-Vertreter in der LWB-Kommission, Andres Tschannen, Co-Präsidentin HW/TG, Schule & Elternhaus Uri und Norbert Cathomas, Präsident des Urner Staats- und Gemeindepersonalverbandes. Zusätzlich haben sich noch elf Aktivmitglieder entschuldigt.

### **2. Wahl der StimmzählerInnen Mutationen : Ein- und Austritte**

Als Stimmzähler schlägt Hans Kehrli Edi Kuster und Josef Inderbitzin vor. Die zwei werden mit Applaus gewählt.

Mutationen: Es gibt 16 Neueintritte und 22 Austritte. Hans verliest alle mit Namen und gibt bei den Austretenden die Gründe bekannt. Die Neueintretenden werden mit einem Applaus willkommen geheissen.

Der LUR hat somit 372 Mitglieder, davon sind 340 stimmberechtigt. Es sind 54 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit, das absolute Mehr beträgt 28 Mitglieder.

Hans Kehrli erklärt, dass die Traktandenliste zusammen mit dem GV-Büchlein termingerecht zugestellt wurde. Leider ergaben sich durch die Überschwemmungen bei der Post Auslieferschwierigkeiten. Die Vereinsleitung hat per Mail reagiert, die Einladung sowie die Traktandenliste noch einmal verschickt, soweit die Adressen bekannt waren, und den Termin für die Anträge verlängert.

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

### **3. Protokoll der 100. GV 2004**

Das Protokoll der 100. Generalversammlung 2004 wird einstimmig genehmigt und von Hans verdankt.

#### **4. Jahresbericht der Vereinsleitung**

Walter Schranz stellt den Jahresbericht der Vereinsleitung vor. Er wird mit Applaus genehmigt. Walter bedankt sich bei René Fröhlich, der den Bericht verfasst hat.

#### **5. Berichte der Kommissionen und Vertretungen**

Walter Schranz fasst jeden Bericht kurz zusammen und zeigt auf, wie viel Arbeit von den einzelnen Vertretungen geleistet wurde. Alle Berichte werden mit grossem Applaus genehmigt. Walter Schranz bedankt sich bei den verschiedenen Verfassern.

#### **6. Rechnung**

Dimitri Moretti erläutert die vorliegende Jahresrechnung. Sie schliesst mit einem Gewinn ab, obwohl ein grosses Defizit budgetiert worden war! Barbara Gisler verliest den Revisorenbericht und empfiehlt die Rechnung zur Annahme. Sie wird mit Handaufheben einstimmig genehmigt. Dimitri bedankt sich bei der Rechnungsführerin für die Arbeit.

#### **7. Bericht der Arbeitsgruppe LUR – wie weiter**

Maja Kamber stellt mittels Folie das neue Organigramm des LUR vor. Ziel ist, dass weniger Personen effizienter arbeiten. Neu wird es ein bezahltes Präsidium und Sekretariat geben. Die Vereinsleitung soll neu noch aus insgesamt 5 Personen bestehen (Präsidium, 3 Mitglieder, Sekretariat ohne Stimm- und Wahlrecht). An Stelle der bisherigen Generalversammlung wird es neu 2 Mal pro Jahr eine Delegiertenversammlung geben. Die Delegierten von den Schulhäusern gewählt. Pro Schulhaus soll eine Delegierte oder ein Delegierter gestellt werden können. Maja erklärt, dass die Weiterarbeit nun im Studium der Statuten bestünde, dass ein neues, provisorisches Budget erstellt werden müsse und dass im neuen Organigramm die StaK und die Päk nicht mehr vorkommen werden. Maja fordert die Anwesenden auf, die bisher geleistete Arbeit zu genehmigen, was mit einem Applaus geschieht. Tumasch Cathomen stellt darafhin einen Ordnungsantrag und will, dass über die bisher geleistete Arbeit abgestimmt wird.

Der Antrag wird angenommen. Die Arbeit der Arbeitsgruppe LUR – wie weiter wird mit 42 Ja, 0 Nein und 3 Enthaltungen genehmigt. Daraufhin entsteht eine Diskussion: Markus Tresch will wissen wie es nun weiter geht. Maja gibt zur Antwort, das die AG sich keinem Termindruck aussetzen möchte und sie deshalb im Moment noch nicht sagen kann,

ob eine ausserordentliche GV stattfinden wird oder ob die Arbeit erst vor der nächsten ordentlichen GV abgeschlossen sein wird. Wolfgang Latzel will wissen, wie es mit der Arbeit der aufgelösten Kommissionen weitergehen wird. Vic Nager schlägt vor, dass für die Delegierten ein Profil formuliert wird, damit alle Anliegen, pädagogische wie standespolitische, abgedeckt werden können. Barbara Gisler fordert, dass mit der Wahl der Delegierten auch die Stufen abgedeckt werden.

Robert Kuster argumentiert, dass mit all diesen Anliegen der Personalaufwand bisher sicher nicht grösser war! Die Antwort ist, dass nicht alle Delegierten an jeder Sitzung teilnehmen müssten.

Markus Tresch schlägt vor, dass über die neuen Strukturen, vor der ausserordentlichen Generalversammlung, eine Vernehmlassung oder ein Hearing durchgeführt wird.

## 8. Jahresprogramm

Maja stellt das Jahresprogramm, das für alle Anwesenden als Kopie vorliegt, vor. Sie betont die Wichtigkeit der Themen, stellt aber fest, dass mit dem momentanen Personalbestand sicher nicht alle Themen bearbeitet werden könnten und deshalb das Jahresprogramm mit seinen Themen keine Priorität haben wird. Die Anwesenden genehmigen Majas Erläuterungen und das Jahresprogramm mit Applaus.

## 9. Anträge

Alexandra Gisler liest den Antrag 1 vor, den alle Mitglieder fristgerecht erhalten haben. Vor der Abstimmung meldet sich Sandra Lussmann-Arnold und will wissen, wer die wichtigen Kontakt zum LCH und zum ILCH wahrnimmt. Alexandra gibt zur Antwort, dass diese Vertretungen noch nicht offiziell besetzt seien, sie aber hoffe, dass eine Lösung gefunden werde. Josef Christen stellt den Antrag, dass folgende Änderung vorgenommen wird (Ergänzungsänderung kursiv fett gedruckt):

### **Antrag 1**

*Die Vereinsleitung, GL/VS, beantragt, dass sie sich, nach der heutigen Generalversammlung vom 13. September 2005 weiterhin als Arbeitsgruppe betrachtet.*

*Folgende aufgelistete Dienstleistungen werden weiterhin gewährleistet sein:*

- *Auskünfte*
- *Versicherungen*
- *Inkasso der Mitgliederbeiträge*
- *Anträge für Rechtsberatung*
- *Kontakt zum LCH/ILCH*
- *Kontakt zu den anderen Personalverbänden im Kanton*

*Von einer Arbeit am Jahresprogramm muss aus personellen Gründen abgesehen werden.*

*Die bestehende Arbeitsgruppe „LUR – wie weiter“ wird ihre Arbeit fortsetzen. Sie wird den Vorschlag, den sie erläutert hat, detailliert ausarbeiten, **unter den Mitgliedern vernehmlassen, die Vernehmlassung auswerten** und das Ergebnis an einer (ausser)ordentlichen GV, das Datum wird noch bestimmt, den Mitgliedern zur Abstimmung unterbreiten.*

*Der Antrag wird allen Mitgliedern statutenkonform vor der (ausser)ordentlichen Generalversammlung zugestellt.*

Sandra stellt einen Gegenantrag, das nicht eine Vernehmlassung sondern ein Hearing durchgeführt wird. Als Begründung gibt sie an, dass eine Vernehmlassung ein zu grosser Arbeitsaufwand sei, zumal der LUR ja seit geraumer Zeit unter Personalmangel leide. Walter Schranz unterstützt diese Idee.

Vic Nager wendet ein, dass eine schriftliche Vernehmlassung an alle Schulhäuser gesandt werden könnte. So würden alle aufgefordert mit zu denken (Basisdenken)! Zudem würden die Antworten dann auch schriftlich ausfallen, was ein Zusammenzug sicher erleichtern würde. Tumasch Cathomen ergänzt, dass zur Bearbeitung dieser Vernehmlassung ein Mittwochnachmittag eingesetzt werden könnte. Einige dieser Mittwochnachmittage sollten eigentlich mit Themen ausgefüllt werden können, die nur die Lehrpersonen selber betreffen. Felix Aschwanden würde ein Hearing vorziehen, da eher eine Lösung gefunden werden könnte, die auch transparent wäre. Meint aber, dass die Art und Weise wie eine Vernehmlassung durchgeführt wird, der Arbeitsgruppe überlassen werden sollte.

Der ergänzte Antrag wird mit 32 Ja, 2 Nein und 6 Enthaltungen angenommen.

Alexandra liest darauf den 2. Antrag vor. Sie erklärt, dass wenn die Zahl des höchsten

Mitgliederbeitrages in den Statuten geschrieben steht, die Vereinsleitung die Mitglieder zur Bezahlung des jährlichen Mitgliederbeitrages verpflichten könnte (Bundesgerichtsentscheid). Dieser Antrag wird mit 47 Ja, 0 Nein und 5 Enthaltungen angenommen.

## **10. Wahlen**

Alex Muoser nimmt die Wahlen vor. Peter Planzer wird neu in den Vorstand eintreten und die Vertretung für Altdorf übernehmen und Ulrich Köchli wird neu die Kantonsschule vertreten. Beide werden mit viel Applaus gewählt. Zur Wiederwahl stellen sich Maja Kamber für das Urner Oberland und Walter Schranz für Schattdorf. Auch sie werden mit viel Applaus gewählt.

## **11. Budget**

Dimitri Moretti stellt das im GV Büchlein abgedruckte Budget vor. Es wird ohne Änderungen mit Handaufheben einstimmig genehmigt.

## **12. Ehrungen**

Alex Muoser und Alexandra Gisler nehmen die Ehrungen vor. Aus dem Vorstand treten aus: Dimitri Moretti, Hans Kehrli, Alex Muoser, Alexandra Gisler, Angelika Stadler-Brand und René Fröhlich. Allen wird als Dank für ihre geleistete Arbeit ein kleines Präsent überreicht. Aus der StaK treten aus Röbi Zraggen und Nadja Gisler und aus der Päk Karin Arnold-Imhof und Erich Nager. Auch bei ihnen bedankt sich die Vereinsleitung für ihre zum Teil langjährige Mitarbeit und allen wird ebenfalls ein kleines Dankeschön überreicht.

### 13. Verschiedenes

Von der BKD überbringt Leo Müller im Namen von Landamman Josef Arnold eine Grussbotschaft. Er bedankt sich für die Einladung und für die gute Zusammenarbeit. Er schaut in die Zukunft und betont, dass wichtige Geschäfte anstehen würden, die grosse Veränderungen mit sich bringen würden. Er meint, dass Veränderungen Mut brauchen und wünscht allen dazu eine grosse Portion Gelassenheit, Mut für ungewohnte Wege, jeder und jedem Balance für innen und aussen und Zeit und Ruhe für eigene Bedürfnisse.

Josef Christen bedankt sich bei der AG LUR – wie weiter für ihre grosse Arbeit und wünscht sich, dass die Lehrpersonen politischer denken würden. Er ruft die Schulleitungen auf, für die eigenen Bedürfnisse der Lehrpersonen mehr Zeit einzuräumen, da nur so ein wirklich gutes Schulklima entstehen könne, von dem dann alle Beteiligten profitieren würden.

Hans Kehrli bedankt sich bei allen austretenden Vorstands- und Kommissionsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und wünscht den neu gewählten Mitgliedern viel Erfolg bei ihrer Arbeit. Er bedankt sich bei Felix Aschwanden für das Layouten des GV Büchleins. Er bedankt sich auch bei den AG LUR – wie weiter Mitgliedern für ihre engagierte Arbeit und wünscht ihnen ebenfalls viel Erfolg für die Weiterarbeit.

Er bedankt sich ebenfalls bei Fabian Lombris und seinem Team für die Gastfreundschaft im Goldenen Schlüssel.

Zum Schluss bedankt sich Hans Kehrli beim Kanton für den finanziellen Beitrag. Er weist darauf hin, dass trotz Personalmangel im vergangene n Jahr ein grosser Erfolg verbucht werden konnte: Seit dem 1.01.2005 können Lehrpersonen bei den Steuern einen Berufskostenabzug von 220 Tagen geltend machen, wie alle anderen Arbeitnehmer auch! Dies war ein Anliegen, das vom LUR schon seit einigen Jahren gefordert wurde und nun endlich Erfolg hatte. Hans weist ebenfalls darauf hin, dass neu jeder Rekurs beim Steueramt kostenpflichtig sei!

Er informiert die Anwesenden auch, dass bei der Posteinzahlung des Mitgliederbeitrages hohe Spesen zu Ungunsten des LUR anfallen und fordert alle auf, den Mitgliederbeitrag doch via Bank zu bezahlen.

Mit dem Aufruf an alle Mitglieder, ihre aktuelle Mailadresse dem Büro zu melden, beendet er offiziell die 101. Generalversammlung und wünscht allen Anwesenden noch einen gemütlichen Abend.